



<https://blz.li/39ay>

REGIONSPRÄSIDENT STELLT SICH IM RATHAUS VOR

Veröffentlicht am 21.03.2022 um 09:31 von Redaktion LeineBlitz

Bürgermeister Kai Eggert und Regionspräsident Steffen Krach sprachen mit Bürgerinnen und Bürgern auf dem Marktplatz in Laatzten-Mitte zu aktuellen Themen.. Gleich drei Anlässe führten Regionspräsident Steffen Krach am Freitag nach Laatzten. Nach der Übergabe eines Förderbescheids für die "Kommunale Klimafolgenanpassung" an Bürgermeister Kai Eggert sprachen der Regionspräsident und Laatzens Bürgermeister im Rahmen eines offiziellen Antrittsbesuchs über die ersten einhundert Tage im Amt und gemeinsame Themen für Laatzten und die Region. Als aktuelles Gesprächsthema stand die Hilfe für die vor dem Krieg Schutz suchenden Menschen aus der Ukraine im Mittelpunkt. "Ich habe mir



viele Projekte für Laatzten vorgenommen, bevor ich meine Stelle angetreten habe. Dass so viele andere einschneidende Themen auf mich zukommen, ist schon heftig. Zum Glück machen mir diese Herausforderungen viel Spaß, und ich freue mich jeden Tag, ins Rathaus zu kommen", sagte Kai Eggert. Und Steffen Krach bestätigte: "Die ersten Wochen waren von der Corona-Pandemie geprägt, jetzt geht es um die Geflüchteten des Russland-Ukraine-Krieges, die über das Drehkreuz Bahnhof Messe-Laatzten zu uns kommen. Da bleibt nicht wirklich Zeit für die Themen, die ich ursprünglich geplant hatte." In der anschließenden gemeinsamen Bürgersprechstunde auf dem Marktplatz in Laatzten-Mitte standen vorzugsweise die typischen Laatzener Themen im Vordergrund: Mehrere Bürger baten darum, sich verstärkt um den wilden Müll und Sperrmüll zu kümmern. Auch Falschparken und Probleme mit dem Autoverkehr waren im Gespräch. Zur Situation der Geflüchteten aus der Ukraine wurde Regionspräsident Krach über eine Unterstützung durch die Region gefragt. Einige Menschen nahmen aber auch einfach die Gelegenheit wahr, den Regionspräsidenten und den Bürgermeister einmal persönlich kennenzulernen. "Das war ein sehr schöner Nachmittag. Wir konnten uns zu vielen Themen austauschen und haben uns vorgenommen, dies zukünftig regelmäßig zu tun", versicherte Eggert.